

**Tischvorlage** zu TOP: 3.11  
Anlage Nr.: 11

**CDU**

Wir Hennefer.

CDU Fraktion im Rat der Stadt Hennef, Frankfurter Str. 97, 53773 Hennef

Bürgermeister der Stadt Hennef  
Herrn Klaus Pipke  
Frankfurter Str. 99

53773 Hennef

Q, 19/3

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hennef  
Historisches Rathaus, Zimmer 25 (1. OG)  
Frankfurter Str. 97  
53773 Hennef

Telefon: 02242 / 888 -295 oder -297  
Telefax: 02242 / 888 -7 297  
E-Mail: cdu@hennef.de  
Internet: fraktion.hennefpartei.de

Fraktionsvorsitzender: Ralf Offergeld  
Fraktionsgeschäftsführung: Theo Walterscheid  
Sören Schilling

Öffnungszeiten Büro:  
Mo-Mi: 08:00 - 12:00 Uhr  
Do: 16:00 - 18:00 Uhr

Hennef, den 19.03.2015/Sch  
AN 2015-010

**Antrag: Schulplätze für Hennefer Kinder**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit bitten wir namens der CDU-Fraktion den nachfolgenden Antrag in der Ratssitzung am 23.3.2015 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen:

Im nächsten Anmeldeverfahren zu den weiterführenden Schulen wird den Hennefer Kindern ein Platz an einer Hennefer Gesamtschule garantiert, deren Eltern im Anmeldeverfahren nur die Schulform Gesamtschule, nicht aber eine bestimmte Gesamtschule anwählen, so dass die Zuteilung des Platzes für diese Gruppe nach durch die Schulleitungen der beiden Gesamtschulen gemeinsam festzulegenden Kriterien vorgenommen werden kann.

**Begründung:**

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Inklusion am 18.3.2015 wurden die rechtlichen Grundlagen für das Anmeldeverfahren detailliert vorgestellt. Deutlich wurde, dass verschiedene Akteure jeweils autark handeln, was dazu führen kann und nach den Erfahrungen dieses Jahres auch tatsächlich dazu führt, dass Hennefer Familien im Rahmen des Regelverfahrens (zunächst) keinen Platz an einer Hennefer Schule erhalten. Diese Verfahrensweise enthält so viele nicht zu prognostizierende Unwägbarkeiten, dass offenbar weder Politik noch Verwaltung unser gemeinsames ausdrückliches Ziel, dass alle Hennefer Kinder in Hennef einen Schulplatz erhalten sollen, die das möchten, garantiert umsetzen können. Wenn aber ein Teil der Eltern durch ihr Wahlverhalten eine gewisse Flexibilität einräumen, erhöht das den Spielraum der Schulleitungen, die Plätze in einem guten Ausgleich der Interessen aller Beteiligten zu belegen. Für diese Fälle sollte dann die Garantie, einen Schulplatz in unserer Stadt zu erhalten, gegeben werden. Die Entscheidung, ob sie diese neue, offenere Form der Anmeldung wählen oder nach altem Verfahren ihre Anmeldung nur für eine der beiden Gesamtschulen abgeben, bleibt den Eltern dabei weiterhin unbenommen, die vom Gesetzgeber gewünschte Autarkie bleibt erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Christa Große Winkelsett  
*Ratsmitglied*

Dr. Hedi Roos-Schumacher  
*Ratsmitglied*

gez.

Bernhard Schmitz  
*Sachkundiger Bürger*